

# Auch eine Frau von heute

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-476471>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

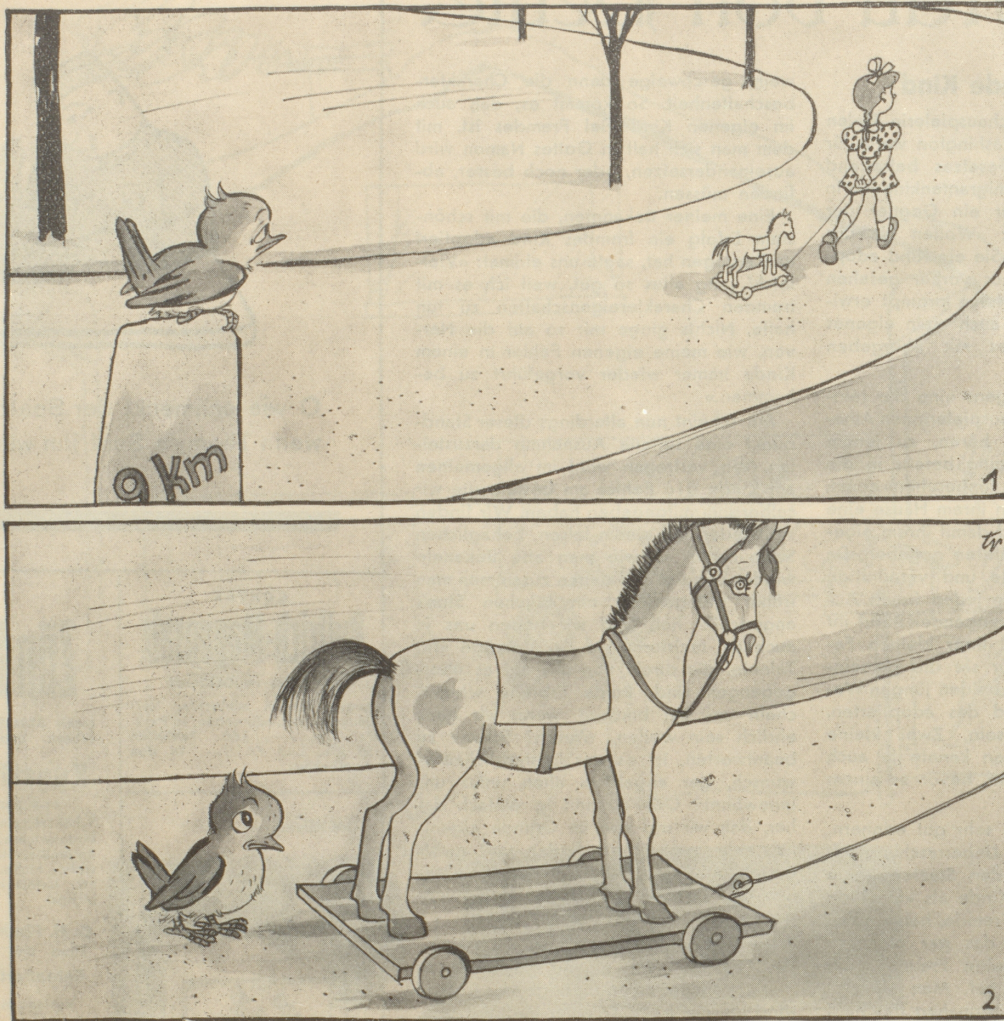
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Pechvogel irrt sich



Richter

### Auch eine Frau von heute

Ich kenne eine Familie, der Mann ist Knecht bei einem Bauern, hat Frau, vier kleine Kinder und die alte Mutter zu ernähren. Seit der Mobilisation dauernd im Dienst.

Ich schrieb der Frau, was sie am Dringendsten benötige an Kleidern für die Kinder und an Eßwaren.

Sie schrieb mir, sie könne beim Bauern aushelfen mit Arbeit, und kriege dafür Essen für die Familie, mehr als ihr zukomme. Schuhe hätten die Kinder

noch, und die Kleider könne sie noch flicken und verlängern. Sie seien alle gesund, das sei die Hauptsache, und mehr als das Allernötigste erwarte sie nicht vom Leben.

Wenn wir etwas mehr solche Menschen auf der Welt hätten, könnten wir alle leben wie im Paradies.

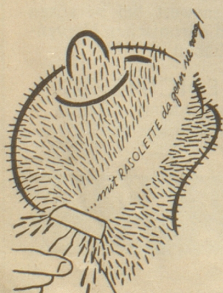
Welch großer Trost in dieser Zeit, zu wissen, daß es noch solche Menschen gibt. X.

### Lieber Näbli!

Heiri, der ständig betrieblen ist, seufzt: «Mit dem Betriebsgeld ist es präzise wie mit dem Radio. Bei beiden heißt's: «Wir kommen nach kurzer Pause wieder!» Silo

### Umegäh gilt

Heiri war auf einer Velotour vom schlechten Wetter überrascht worden und fuhr daher mit der Bahn heim. Er mußte für sein Vehikel noch 5 Rappen mehr bezahlen als für sich selbst. Er staunt fragte er am Schalter, ob das stimme, und wieso? Der Beamte wollte witzig sein und sagte: «Ja wüßten Sie, das geht halt nach dem Wärf.» Heiri, auch beschlagen, gab zurück: «Aha, so ist das! Jetzt verstanden Sie, warum Sie kostenlos fahren!» Silo



**RASOLETTE** ↑  
rot-gold 35 Cts.  
**Jetzt rostfrei!**

**RASOLETTE**  
die gute  
Schweizerklinge

30, 25, 20, 15 und 10 Cts.



**Ausgezeichnet**

haben wir gegessen und  
getrunken im

**AFFENKASTEN, Aarau.**



Fam. Burger.



Generalvertreter für die Schweiz:  
Fred. NAVAZZA, Genf